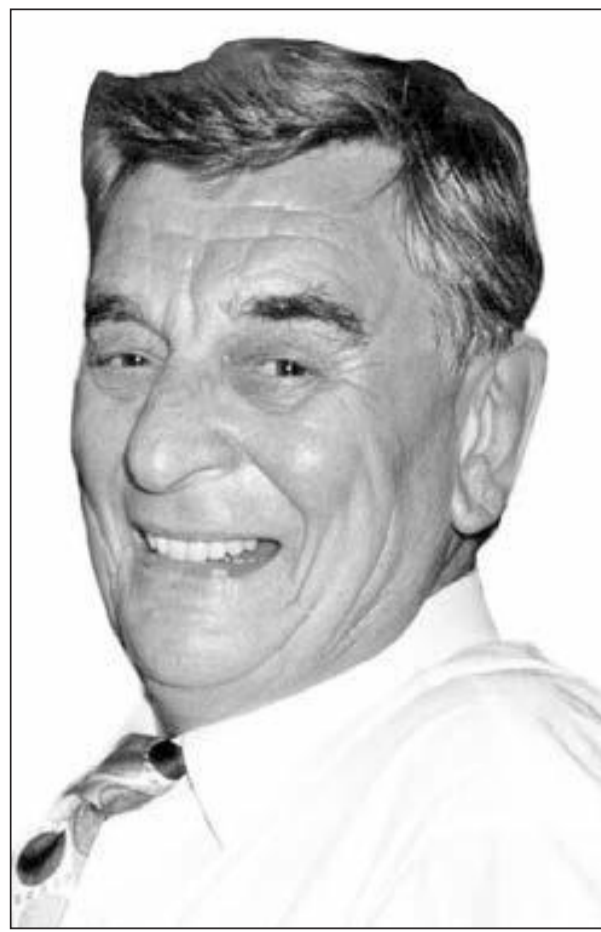


Hans Eberle-Becker

16. Mai 1925 – 17. April 2014



Hans Eberle-Becker. (Foto: zvg)

Aus dem Glarnerland sind immer wieder Pioniere hervorgegangen: Hans Eberle ist einer von ihnen. Er ist am 17. April 2014, einen Monat vor seinem 89. Geburtstag verstorben.

Er kam als Sohn von Fritz und Mina Eberle am 16. Mai 1925 in Glarus zur Welt und wuchs im Langenackerquartier als Zweitjüngster von sechs Kindern auf. Nach acht, für ihn nicht immer einfachen Schuljahren machte er sich als eifriger Ausläufer und lernbegieriger Mithelfer in der Konditorei Aebli nützlich. Bald beherrschte er Patisseriearbeiten aus dem Effeff, besorgte mit dem Leiterwagen und auf dem Velo den Hauslieferdienst vortrefflich. So verdiente er sich das Geld, um die Lehre als Metalldrücker bei der Firma Stöckli in Netstal finanzieren zu können. Schon damals entwickelte er den Ehrgeiz, anfallende Arbeiten immer einfacher, schneller und sauberer zu machen. Dieser fast triebhafte Hang zur Rationalisierung und Optimierung jedes neuen Auftrags wurde zur Grundhaltung, die sein ganzes Leben mitbestimmte. Er fühlte sich für seine «Unterstitzen» verantwortlich und zeigte Führungseigenschaften, die sich später im eigenen Unternehmen entwickelten. Nach RS und Aktivdiensten sammelte er während acht Wanderjahren Erfahrungen für die Zukunft. Er war Metalldrücker in vier verschiedenen Firmen und Kantonen. Überall war er interessierter Tüftler, Lerner und Entwickler. Es war nur eine Frage der Zeit bis zum Entschluss, einen eigenen Betrieb zu gründen.

Wesentlich dazu bei trug Ursula Becker, seine «Urslä». Sie gaben sich ihr Ja-Wort in Mollis 1949. Eine Ära der Gemeinsamkeit begann und hielt bis zu ihrem Tode vor sieben Jahren. Trotz oder vielleicht wegen charakterlicher Unterschiede bauten die beiden ihre Zukunft auf. Während er begann, gebrauchte Maschinen zu kaufen und sich im elterlichen Schopf nach und nach sein Reich aufbaute, arbeitete sie als Sekretärin bei der möbelfabrik horgenglarus und sicherte so den Lebensunterhalt.

1957 begann eine einmalige Erfolgsgeschichte. In Ennenda erwarb Hans Eberle ein Stück Land zum Bau einer kleinen Werkstatt. Unter dem Motto: «Vertrauen ist alles!» erweiterte er sein Unternehmen praktisch alle drei Jahre mit einem neuen Bau und Zweig zu einem Gelände von 14 000 m² und rund 12 000 m² Nutzfläche. Die Geschäftsidee war: Kunden

so bedienen, dass sie den grösstmöglichen Nutzen haben. «Zuerst geben, dann nehmen!» Er studierte die Bedürfnisse der Kunden und hatte den Ehrgeiz, bessere Lösungen vorzuschlagen als die Konkurrenz. «Ich, als ehemaliger schwacher Schüler und Stotterer, hatte nur die Ehrlichkeit, den Optimismus und die Bereitschaft, alles zu machen und alles besser als andere.» Daraus ist eine Geschäftsphilosophie entstanden, die man heute als «Diversifikation» bezeichnet. Zuschneiden und Lasern, Drücken und Tiefziehen, Stanzen und Abkanten, Apparate- und Verschalungsbau, Pulverbeschichten ... Was immer es sein sollte: «Wir bieten es an!». Ob in der Blechverarbeitung, ob in der Entwicklung von Hightech-Produkten oder in der Verarbeitung von Stahl, Chromnickelstahl, Aluminium, Kupfer, Messing ... fast alles wurde möglich. «Meine <Instrumente> dazu sind Kopfrechnen, Fantasie und der Blick für das Wesentliche», meinte Hans Eberle und betonte immer auch: «Die Tüchtigkeit meiner Mitarbeiter ist die Voraussetzung für den Erfolg.»

Freilich beruhte alles auf der unverwechselbaren Persönlichkeit und dem Ethos von Hans Eberle. Er sprach nicht nur von Verantwortungsbereitschaft, sondern lebte sie.

Seine täglichen Runden von Arbeitsplatz zu Arbeitsplatz waren ein Ritual der Verbundenheit mit jedem einzelnen. Auch nachdem er die Verantwortung und Nachfolge in kluger Weise seinem Sohn Thomas und einer leistungsfähigen Crew übergeben hatte, tauchte er spärlicher, aber immer wieder im Betrieb auf, in den letzten, eher gebrechlichen Jahren sogar mit einem Elektromobil. Trefflich meinte Kety Eberle in ihrem Nachruf bei der Abdankung «... Im Herzen ist Hans Eberle Handwerker, Buezer, und speziell Metalldrücker geblieben. Seine Liebe zur Arbeit, zum Dienen und zum Machen hat ihn bis ins hohe Alter geprägt. Vertrauen, Unterstützung, Zufriedenheit, Fleiss und Kameradschaft prägten seinen Führungsstil. Einem Tadel folgte bald ein ehrliches Lob. Bei Hans als Patron wusste jeder, woran er ist. Das traf auch auf seinen Umgang mit Kunden, Lieferanten und Geschäftspartnern zu. Kurzum – Hans war ein Unternehmer, Fabrikant und Patron zum Anfassen ...»

Jäh traf ihn der Tod seiner «Urslä», der streichen und starken Frau an seiner Seite. 57 Jahre waren sie verheiratet, viele Jahrzehnte konnten sie ihr trautes Heim an der Saatenhoschet und ihr Familienleben mit den Söhnen Hansruedi und Thomas, deren Familien und Enkeln geniessen. Es blieben ihm die guten Erinnerungen, auch an die gemeinsamen Ferien in Korsika, Ägypten und Capri. Ein zuverlässiger Freundeskreis, von dem er sich getragen fühlte, private Betreuung und aufmerksame Umsorgung halfen ihm, seinen Weg allein weiterzugehen. Körperliche Gebrechen machten es ratsam, sich letztlich in die gute Betreuung des Altersheims Bühli in Ennenda zu begeben. Im Beisein seines Sohnes Thomas verschied er friedlich am 17. April 2014.

Hans Eberle ist nicht mehr; sein Lebenswerk bleibt. ●

Fridli Osterhazy